

mosna-Gebirges untersucht und ihre gleichförmige Lagerung mit dem mittleren Silur, sowie ihre Discordanz gegen die tieferen azoischen Schiefer nachgewiesen, so dass das eigentliche Silursystem mit den Grauwacken und Conglomeraten der Gegend von Příbram und Rozmital beginnt. Grosse Bruchlinien durchziehen parallel zum Streichen das ganze Silursystem. Die schon bekannten Bruchlinien in der Gegend von Prag und Beraun wurden bis über Rokitzan und Příbram verfolgt; sie sind namentlich im Gebiete der Quarzite d_2 deutlich erkennbar und veranlassen mit den sie begleitenden synklinalen und antyklinalen Faltungen und ihren Querbrüchen eine grosse Mannigfaltigkeit der orographischen Verhältnisse, durch welche sich das westliche gebirgige Terrain der böhmischen Silurformation auszeichnet.

Herr Prof. A. Fritsch führte eine eingehende Untersuchung der Teplitzer Schichten am Wolfsberg bei Podiebrad und am Pumberg bei Chrudim durch, während Herr Museums-Assistent Kafka eine ergiebige Ausbeutung der Chlomeker Schichten bei Kislingwalda in der Grafschaft Glatz vornahm.

Herr Prof. Laube setzte seine Untersuchungen über die Lagerungsverhältnisse im Kaadner und Komotauer Erzgebirge fort und nahm insbesondere eine Revision in einigen Gebieten vor, die manche neue Ergebnisse lieferte. Die im Baue begriffene Linie der Prag-Duxer Bahn über das Erzgebirge bei Niklasberg gab Gelegenheit zu wiederholten Besuchen, insbesondere auch der Tunnelanlagen. Hierbei wurde die Fortsetzung des sächsischen erzgebirgischen Anthracitzuges längs der Porphyrgrenze auf etwa 5 Kilometer innerhalb der Landesgrenze constatirt. — Forschungen nach allfälligen Glacialspuren gaben, wie auch alle früheren im böhmischen Erzgebirge, ein negatives Resultat.

Beifügen will ich gleich hier, dass auch eine rege literarische Thätigkeit am k. böhmischen Museum entfaltet wurde. Herr Prof. Fritsch selbst publicirte das 4. Heft der „Fauna der Gaskohle und der Kalksteine der Permformation Böhmens“ und brachte damit den ersten Band dieses wichtigen Werkes, enthaltend die Stegocephalen mit glatten Zähnen zum Abschluss. Weiter veröffentlichte er eine Monographie der Iserschichten in den Schriften der Landesdurchforschung von Böhmen.

An der Bearbeitung der durch das Durchforschungscomité eingesammelten Materialien theiligten sich mehrere Schüler des Herrn Prof. Fritsch. So bringt Herr Velenovsky soeben das 3. Heft der Flora der Kreideformation in den Beiträgen von Mojsisovics und Neumayr zur Veröffentlichung und für das 4. Heft sind schon alle Tafeln gezeichnet; über 80 Arten dikotyledoner Pflanzen aus der böhmischen Kreideformation sind durch diese Arbeit sichergestellt. — Herr Philipp Pačta bearbeitet die Lithistiden-Schwämme und Herr Assistent Weinzettl die Rostellarien der böhmischen Kreideformation, welche beiden Arbeiten in den Schriften der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zur Veröffentlichung kommen werden.

In der Ordnung der Gesteinssuiten in unserem Museum habe ich gemeinschaftlich mit Herrn Baron Camerlander, dessen eifrige Thätigkeit in dieser Richtung die Arbeit in erfreulichster Weise

fördert, wesentliche weitere Fortschritte erzielt. Den in meinem letzten Jahresberichte erwähnten 8 geologisch-geographischen Gruppen, in welche die Gesteins-Sammlungen aus Böhmen angeordnet worden waren, haben wir im Laufe des Jahres 20 weitere Gruppen angereiht, und zwar: 9. das krystallinische Gebiet im nördlichen Theile des Erzherzogthumes Oesterreich, vertreten von 111 Localitäten in ungefähr 300 Stücken — die ausserkarpathischen Gebiete 10. von Mähren, 307 Localitäten mit 750 Stücken, und 11. von Schlesien, 56 Localitäten, 150 Stücke, 12. das ausseralpine Wiener Becken, 41 Localitäten, 90 Stücke, 13. das galizische Tiefland nördlich von den Karpathen, 182 Localitäten, 360 Stücke, 14. das Krakauer Gebiet, 11 Localitäten, 30 Stücke, 15. die Salzformation am Nordfusse der Karpathen, 12 Localitäten, 90 Stücke, 16. der Karpathensandstein in Mähren und Schlesien, 102 Localitäten, 330 Stücke, und weiter der Karpathensandstein 17. in Westgalizien, 60 Localitäten, 120 Stücke, 18. in Ostgalizien, 44 Localitäten, 120 Stücke, 19. in der Bukowina, 16 Localitäten, 60 Stücke, 20—25. die krystallinischen Stöcke in Nordwest-Ungarn mit den anliegenden Sediment-Gesteinen, wie das Pressburger Gebirge, das Neutraer, Inovec-, Magura-Gebirge u. s. w. bis zur hohen Tatra, zusammen 110 Localitäten mit etwa 500 Stücken, 26. das Schemnitzer Trachytgebirge oder (der Hauptsache nach) der sog. niederungarische Montanbezirk, 118 Localitäten, 750 Stücke, 27. der oberungarische Montanbezirk oder das krystallinische Massiv des Sohler, Gömörer und Zipser Comitatus mit der kleinen Tatra, 168 Localitäten, bei 600 Stücke, endlich 28. der linksseits der Donau gelegene Theil des ungarischen Mittelgebirges, das ist das Gran-, Mátra- und Bück-Gebirge, 175 Localitäten, bei 600 Stücke.

In den im Ganzen bisher geordneten Suiten, welche die Vorkommen in ungefähr dem dritten Theile der Gesamt-Monarchie umfassen, sind somit bei 2550 Localitäten durch etwa 8000 Stücke von Gebirgsarten repräsentirt.

Selbstverständlich können wir nicht daran denken, diese gesammten Materialien in unserem Museum unter Glas zur Aufstellung zu bringen; aus jeder Gruppe wird zu diesem Behufe eine Auswahl der lehrreichsten, die geologische Zusammensetzung des Gebietes repräsentirenden Stücke ausgewählt und in unseren Wandschränken aufgestellt. Diese Aufstellung ist für die Gruppen 1—11 durchgeführt; sie erforderte 11 Schränke, deren jeder 70 Stücke fasst.

Die wichtigste Bereicherung unseres Museums erhielten wir durch die Acquisition einer überaus reichen, mehrere tausend Stücke umfassenden Sammlung von Mineralien aus Tirol und zwar hauptsächlich aus dem Zillerthale. Herr Baron v. Foullon, der die Bearbeitung derselben übernahm, hat die erste Sichtung der Hauptsache nach bereits durchgeführt und die Auftheilung der Stücke begonnen. Diese Sammlung enthält zwar nicht sehr viele Species, aber von einzelnen ist die Gesamtausbeute neuer Fundorte fast vollständig beisammen. Wir sind dadurch in die erfreuliche Lage versetzt, nicht nur die ausgezeichnetsten Exemplare zur Aufbewahrung in unserem Museum auszuwählen, sondern auch ganze Suiten, die genetische und paragenetische Studien ermöglichen, demselben einzu-

reihen. Insbesondere sind in dieser Hinsicht die Vorkommen von Apatit aus dem Floitenthale, von Desmin und Natrolith ebendaher, der Flussspath vom Calvarienberg bei Bozen u. s. w. zu nennen. Namentlich das Apatitvorkommen zählt zu den schönsten seiner Art und wird eine Zierde unserer Sammlungen bilden. Eine grosse Reihe von Quarzkrystallen, namentlich beiderseits ausgebildete und einschliessreiche, bildet eine Collection, wie man sie nicht häufig wieder beisammen sehen wird; daran schliessen sich dann weiter Eisenglanz vom Schwarzenstein, Leonhardt aus dem Floitenthal, Anatas, Rutil und Titanit von verschiedenen Fundorten, Glimmer, Adular und Periklin aus dem Floitenthale, Flussspath vom Rabenstein im Sarnthale u. s. w.

Nach Ausscheidung der für unser Museum bestimmten Stücke, von welchen gar manche noch Gegenstand eingehenderer Untersuchung sein werden, erübrigt uns noch ein reiches Materiale zum Tausche, sowie zur besseren Dotirung der Sammlungen, welche wir so vielfach an Lehranstalten abzugeben in der Lage sind.

Eine fernere, überaus werthvolle Bereicherung ward uns durch Einsendungen zu theil, die wir durch Vermittlung des Herrn Oberbergrathes v. Mojsisovics von der Trifailer Kohlgewerkschaft erhielten. Die schönen Fossilien, welche in dem mit grosser Energie betriebenen Tagbau dieser Gesellschaft zu Tage gefördert wurden, hat dieselbe gütigst wieder unserem Museum gewidmet. Ein Palmenblatt, *Sabal major* Ung. sp., wohl der schönste, bisher überhaupt aufgefundene Rest dieser Pflanze, eine grosse Platte mit einem erst näher zu bestimmenden fossilen Fisch, sehr schöne Reste von Anthracotherien, von *Halianassa* u. s. w. bilden die Hauptzierden dieser Suite, die im Uebrigen zum grössten Theile aus den in der Trifailer Ablagerung so prachtvoll erhaltenen Pflanzenabdrücken besteht.

Ohne in ein weiteres Detail über andere Gaben, die unser Museum im Laufe des Jahres erhielt, eingehen zu können, darf ich es doch nicht unterlassen, mit dem lebhaftesten Danke aller jener Gönner und Freunde unserer Bestrebungen zu gedenken, die uns solche widmeten. Es sind die Herren Bergingenieur H. Becker in Kaaden, Theodor Berger in Markgraf-Neusiedel, Director des westpreussischen Provincial-Museums in Danzig Conwentz, Professor F. Dworsky in Trebitsch, Heinrich Baron Foullon in Wien, Mappirungs-Director Major von Groller in Wien, P. R. Handmann in Gainfarn, Rafael Hoffmann in Wien, die Steinkohlen-Gewerkschaft Jaworzno, die Herren Bergingenieur F. Jenull in St. Michael, Dr. F. Kattoliczky in Rossitz, L. Kamienski in Neumarkt, Heinrich Keller in Wien, Dr. Martin Kržiz in Steinitz, Major Lauer in Wien, Hauptmann Baron v. Löffelholz in Blagaj in der Hercegovina, Custos K. v. Marchesetti in Triest, Gendarmerie-Rittmeister H. Schramm in Pola, Oberinspector Wilh. Schwaab in Wien, Bergrath Fr. Seeland in Klagenfurt, Professor B. Jiruš in Agram, Eman. Urban in Troppau, Professor P. Wiesbauer in Kalksburg, die Excellenz Graf Wilczek'sche Bergdirection in P. Ostrau, die Herren E. Freiherr v. Warzian, Director der Heinrich Glück-Zeche bei Dombrau und Dr. Zehenter in Kremnitz.

Wir selbst waren in der Lage, Sammlungen für Unterrichtszwecke abzugeben an die k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien, die Bürgerschule in Brunn am Gebirge, das Francisco-Josephinum in Mödling, die Volksschule in Skoloczów in Galizien, die Nautische Akademie in Triest, die Volks-Mädchenschule im IV. Bezirk in Wien, die Handelsakademie in Linz, das Obergymnasium in Znaim, die Volksschule in Kučeř in Böhmen, die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Tabor und die landwirthschaftliche Winterschule in Schluckenau.

In dem chemischen Laboratorium wurden für 102 Parteien über 150 verschiedene Analysen und Proben durchgeführt, von denen nahezu die Hälfte die Untersuchung von Mineralkohlen betreffen.

Mit grossem Eifer wurden aber auch im wissenschaftlichen Interesse petrographisch-chemische Studien betrieben. So brachte der Vorstand Herr C. v. John eine Arbeit über die von Herrn Dr. Tietze aus Persien mitgebrachten Eruptivgesteine zum Abschluss und wird dieselbe im ersten Hefte unseres Jahrbuches für 1884 publiciren. Dieser Arbeit wird sich, gewissermassen als Fortsetzung, eine Untersuchung der von Herrn Dr. Wähner ebenfalls in Persien gesammelten Eruptivgesteine anschliessen, mit welcher Herr v. John gegenwärtig beschäftigt ist und die er im Laufe des Winters zu vollenden hofft. Der Assistent Herr Baron v. Foullon bearbeitete im Anschluss an die so wichtigen Studien Stur's über die untercarbonischen Pflanzen am Nordrande der Centralkette der nordöstlichen Alpen (Jahrb. 1883, pag. 189) die Petrographie der zum Theil hochkrystallinen Gesteine, welche diese Reste einschliessen und in deren Nähe vorkommen, aus der Gegend von Kaisersberg bei St. Michael nächst Leoben, und schloss daran die Untersuchung der von Herrn Stur in früherer Zeit schon gesammelten krystallinischen Schiefer aus dem Palten- und oberen Ennsthale in Obersteiermark. Die Resultate, zu welchen er gelangte, sind ebenfalls bereits in unserem Jahrbuche 1883, pag. 207 veröffentlicht.

Von zahlreichen Untersuchungen einzelner Gesteine, welche Baron Foullon durchführte, erwähne ich nur noch die schöne Arbeit über den Meteorstein von Alfanello, welche in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften veröffentlicht wurde.

An den Arbeiten im Laboratorium betheiligte sich das ganze Jahr hindurch mit grossem Eifer der Volontär Herr Emil Drasche und zeitweilig auch der Beamte der Montangewerkschaft Bosnia, Herr Sladeček.

Noch habe ich zu erwähnen, dass durch die Fertigstellung eines von uns schon vor längerer Zeit bestellten Goniometers, welcher nach den Angaben von Dr. Ar. Brzezina von dem Mechaniker Herrn Schneider in Währing in trefflicher Weise ausgeführt wurde, unsere Hilfsmittel für krystallographische Arbeiten eine wesentliche Ergänzung erhielten.

In noch reicherm Masse als in den letzterflossenen Jahren hat sich unsere Bibliothek, welcher Herr J. Sängner fortwährend die aufmerksamste Thätigkeit widmet, vermehrt. Der Zuwachs im Laufe des Jahres beträgt 549 Einzelwerke und Separatabdrücke in 574 Bänden und Heften und 619 Bände und Hefte von Zeit- und Gesellschaftsschriften, darunter 18 neue Schriftenreihen. Mit Ende des Jahres